

Krebsberatung

Schwerpunkte | Zahlen | Fakten

Schlaglichter 2021

- **Vor Ort:** Zentrale Beratungsstelle in Essen und Außenstelle Mülheim an der Ruhr
- **1826 Klientenkontakte** haben wir für Hilfestellung genutzt, etwa für psychosoziale Hilfe, sozialrechtliche und medizinische Basisinformationen.
- **288 Ratsuchende** haben wir begleitet - von Krebserkrankungen betroffene Menschen, Angehörige und Interessierte.
- **Kontinuierliches Beratungsangebot während der Corona Pandemie:** 70,25% der Beratungen in 2021 per Telefon, 10,05% per Videokonferenz

Vorwort: Professionelle Begleitung als Anker

Das Beratungsangebot im Jahr 2021 war wiederum durch die Auswirkungen der Corona Pandemie geprägt.

Insbesondere durch die Erfahrungen aus dem Vorjahr war das Team der Krebsberatung Essen mit der Außenstelle Mülheim an der Ruhr in der Lage, professionell auf die jeweils aktuelle Situation zu reagieren. So konnte weiterhin ein verlässliches und kontinuierliches Beratungsangebot für die Ratsuchenden aufrechterhalten werden.

Erfreulicherweise konnten wir eine Zunahme der Beratungen per Videotelefonie verzeichnen. Hier scheint sich das Vertrauen der Klienten in ein neues Beratungsformat etabliert zu haben.

Leider musste auch in diesem Jahr der Onkolauf im Gruga Park erneut ausfallen, wir hoffen auf eine neue Chance in 2022.

Neben den eher schwierigen Bedingungen, aufgrund der andauernden Pandemie und den damit verbundenen Kontaktbeschränkungen, gab es aber auch positive Neuigkeiten. Ab Mitte März erhielt das Team Verstärkung durch Rebecca Heinrich, Psychologin M. Sc. und konnte so der erhöhten Nachfrage im Bereich der psychoonkologischen Beratung schnell und qualifiziert nachkommen.

*Die Corona
Pandemie
bestimmt
weiterhin das
Setting der
Beratungen*

Ab Oktober übernahm Anja Seelheim die Position der Assistentzkraft und ist damit für die erste Kontaktaufnahme mit den Ratsuchenden und der Terminvergabe zuständig.

Erfreuliche Neuerungen in der Beratungsstelle

Das Raumangebot konnte erweitert werden und bietet nun mehr Flexibilität für die persönlichen Beratungen vor Ort.

Leider konnten 2021 nur vereinzelte Veranstaltungen, wiederum bedingt durch die Corona Pandemie stattfinden. Die Möglichkeit zukünftig Hybridveranstaltungen anbieten zu können, schafft für diesen Bereich eine positive Perspektive.

Das Projekt „Interkulturelle Öffnung der Krebsberatung“ konnte nach einer 18monatigen Projektlaufzeit erfolgreich abgeschlossen werden. Dank der, nach einem Änderungsantrag bewilligten 80% Regelförderung durch den Spitzenverband der Krankenkassen, kann die kultursensible Beratung für an Krebs erkrankte Menschen und deren Angehörige auch ohne eine spezielle Projektförderung weitergeführt werden.




Diese positiven Tendenzen verstärken unsere Motivation für unsere Arbeit mit an Krebs erkrankten Menschen und deren Angehörige.

Im Namen des Teams der Krebsberatung für Betroffene und Angehörige

Annette Friedrich

Diplom- Sozialpädagogin, Psychoonkologin, Leiterin der Krebsberatung

Das Beratungsteam der Krebsberatung

				
Annette Friedrich Dipl. Sozial-Pädagogin, Psychoonkologin, Leiterin	Kathrin Bochmann Dipl. Psychologin, Psychoonkologin	Brigitte Eiben Krankenschwester, Psychoonkologin	Rebecca Heinrich Psychologin M.Sc.	Anja Seelheim Assistentzkraft

Krebsberatung Essen

Camillo-Sitte-Platz 3
45136 Essen
www.krebsberatung-essen.de
krebsberatung.essen@paritaet-nrw.org
0201 89533- 20 / -21 / -27
Sprechzeiten:
Mo, Do, Fr: 10:00 - 14:00 Uhr
Di, Mi: 10:00 -15:00 Uhr

Außenstelle Mülheim

Gesundheitsamt
Heinrich-Melzer-Str. 3
45468 Mülheim an der Ruhr
www.krebsberatung-muelheim.de
krebsberatung-muelheim-
ruhr@paritaet-nrw.org
0208 4555396
Sprechzeiten:
Do, Fr.: 10.00 – 15.00 Uhr

Träger

PariSozial – gemeinnützige
Gesellschaft für paritätische
Sozialdienste mbH
Vertretungsberechtigte
Geschäftsführer/in
Konrad Lischka | Handelsregister
Amtsgericht Essen HRB 14012 |
Steuernummer: 112/5771/0920 |
Gesellschafter: Deutscher
Paritätischer Wohlfahrtsverband
Landesverband NRW e.V.,
Wuppertal | Vorsitzender des
Aufsichtsrates: Jochen Sander

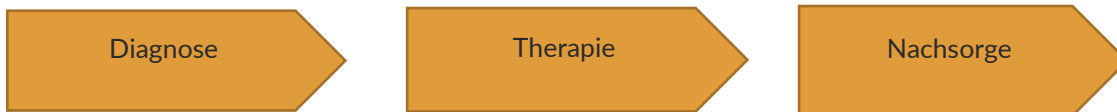
Inhalt

Vorwort: Professionelle Begleitung als Anker.....	1
Das Beratungsteam der Krebsberatung	2
Kernleistungen.....	4
Kontakt und Erreichbarkeit.....	4
Qualitätsprofil der Krebsberatung.....	4
Schwerpunkte der Krebsberatung.....	5
Fallbeispiel 1: Sozialrechtliche Beratung	5
Fallbeispiel 2: Psychoonkologische Beratung	6
Beratungskontakte – Verteilung.....	7
Beratungsbezogene Statistik	7
Kontaktart.....	7
Erst- und Folgekontakte.....	8
Wie haben Sie von der KBS erfahren?.....	8
Anzahl und Anteil der Beratungsinhalte.....	9
Psychosoziale Beratung mit sozialer Schwerpunktsetzung.....	9
Informationsvermittlung.....	10
Klientenkontakte.....	10
Klientenbezogene Statistik.....	11
Geschlechtsspezifische Darstellung der Ratsuchenden.....	11
Alter der Ratsuchenden	11
Setting des Kontakts	12
Anteil ratsuchender Betroffener und Angehöriger	12
Tumorlokalisation.....	13
Projekte.....	13
Integrative psychoonkologische Beratung (IPB)	13
Interkulturelle Öffnung der Krebsberatung (IKÖ)	14
Wag Es! – Wege ebnen für Männer.....	15
Finanzierungsaspekte.....	16
Dokumentation.....	16
Personalstruktur	17
Qualitätsentwicklung.....	17
Veranstaltungen/Vorträge	18
Neuerungen/Perspektiven.....	19
Anhang: Übersicht 2016 – 2021.....	19
Wir danken unseren Förderern und Unterstützern	20

Kernleistungen

Das Angebot der Krebsberatung für Betroffene und Angehörige richtet sich an von Krebserkrankungen betroffene Menschen, Angehörige, Fachkräfte und Interessierte.

Eine Krebserkrankung berührt nahezu alle Lebensbereiche der Betroffenen und deren Angehörige, sowie das soziale Umfeld. Daher befasst sich die Beratung inhaltlich vor allem mit lebenspraktischen, psychischen, physischen und ethischen, sowie den sozialen und wirtschaftlichen Problemen. Diese können im Zusammenhang mit einer Krebserkrankung in vielfältiger Form und Ausprägung auftreten. Ratsuchende können die Beratung in allen Phasen der Erkrankung in Anspruch nehmen: von der Früherkennung, Diagnose, Therapie und Nachsorge bis hin zur Palliativphase und der Trauerbewältigung der Angehörigen.



Kontakt und Erreichbarkeit

Die Öffnungszeiten der Krebsberatung verteilen sich auf 5 Werktage. Der Kontakt zu der Beratungsstelle kann telefonisch, schriftlich (E-Mail, Fax oder per Post) und natürlich persönlich erfolgen. Außerhalb der Öffnungszeiten ist ein Anrufbeantworter geschaltet. Ein Terminangebot erfolgt innerhalb von 2 Werktagen, ein Beratungstermin findet in der Regel innerhalb von 10 Werktagen statt. Notfalltermine und Kriseninterventionen werden gesondert berücksichtigt. Beratungstermine können auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten vereinbart werden.

Sämtliche für eine Beratung relevanten Daten und Veranstaltungen sind in dem Flyer und auf der Homepage zusammengefasst.

Qualitätsprofil der Krebsberatung

Das Qualitätsprofil der Krebsberatung basiert auf einer weltanschaulich ungebundenen, neutralen Beratung, unabhängig von einzelnen Behandlern und Institutionen. Im Rahmen des niedrighschwelliges Angebotes erfolgen sämtliche Beratungen uneingeschränkt kostenfrei, ein Termin zum Erstgespräch kann in der Regel innerhalb von 10 Werktagen vereinbart werden. Alle Gespräche sind selbstverständlich streng vertraulich.

Das multiprofessionelle Team der Beratungsstelle besteht aus zwei Diplom-Psychologinnen, einer Diplom-Sozialpädagogin und einer Krankenschwester. Drei der Beraterinnen verfügen über eine psychoonkologische Zusatzqualifikation, eine Psychologin hat im Herbst 2021 mit der Weiterbildung begonnen.

Die Krebsberatung für Betroffene und Angehörige wird durch einen fachlichen Beirat unterstützt.

Schwerpunkte der Krebsberatung

Der Fokus der psychoonkologischen/psychosozialen Beratung liegt auf einem ressourcenorientierten, entlastenden Gesprächsansatz. Grundlage dazu ist die Klärung der persönlichen Lebenssituation im Hinblick auf die Entwicklung möglicher Strategien für eine individuell zufriedenstellende Krankheitsbewältigung. Die Bedarfe der Ratsuchenden stehen dabei klar im Vordergrund. Es werden keine therapeutischen Ziele verfolgt.

Zur Verdeutlichung des Beratungsangebotes sind nachfolgend zwei Fallbeispiele aufgeführt:

Fallbeispiel 1: Sozialrechtliche Beratung

Die Ratsuchende:

Frau M., 53 Jahre alt, ist Anfang 2020 an Brustkrebs erkrankt. Die Therapien (Chemotherapie, Operation und Bestrahlung) sind abgeschlossen. Frau M. hat an einer Anschlussheilbehandlung teilgenommen. Sie ist als kaufmännische Angestellte in einem mittelständischen Betrieb beschäftigt. Sie lebt allein und verfügt nur über wenige Sozialkontakte. Ihre Berufstätigkeit nimmt in Bezug auf ihre Lebensqualität einen hohen Stellenwert ein.

Erstgespräch

Frau M. sucht im September 2020 die Beratungsstelle auf. Zu diesem Zeitpunkt waren Präsenzberatungen unter Beachtung der Hygieneregeln möglich.

Im Erstgespräch wird das Beratungsanliegen definiert: Frau M. möchte ihre berufliche Wiedereingliederung starten, fühlt sich fit und ausreichend belastbar. Sorgen macht ihr die Corona Situation, da sie als Krebspatientin zur Risikogruppe gehört.

Beratungsverlauf

Frau M. beschreibt ihren Arbeitsplatz und definiert ihre Ängste. Nach den Bedarfen der Ratsuchenden wird ein Konzept für die Wiedereingliederung erarbeitet. Frau M. vereinbart vor dem Beginn der Wiedereingliederung einen Termin für ein „Rückkehr – Gespräch“ mit ihrem Vorgesetzten. In diesem Gespräch legt sie ihre Ideen und Voraussetzungen für eine möglichst sichere Wiedereingliederung vor, z.B.:

- Gleitzeit und eine Kombination aus Präsenzarbeit und Homeoffice, um Kontakte soweit wie möglich zu reduzieren (Frau M. fährt mit dem ÖPNV zu ihrer Arbeitsstelle)
- Das innerbetriebliche Hygienekonzept wird ausführlich besprochen und angepasst: Schreibtisch wird näher ans Fenster gerückt, individuelle Pausenregelungen etc.

Frau M. hat so die Möglichkeit die Initiative zu ergreifen. Sie fühlt sich nicht mehr hilflos ausgeliefert und kann ihre Ängste minimieren.

Beratungsabschluss:

In diesem - für die Zeit der Corona Krise typischem Fallbeispiel - zeigen sich deutlich die Belastungen für an Krebs erkrankte Menschen, unter dem Aspekt wieder in ihren Lebensalltag zurückzukehren. Es wird auch deutlich, dass im Bereich der sozialrechtlichen Beratung die psychischen Belastungen eine große Rolle spielen.

Frau M. konnte im November 2020 ihre berufliche Wiedereingliederung nach dem Hamburger Modell beginnen.

Fallbeispiel 2: Psychoonkologische Beratung

Die Ratsuchende:

Frau B., 59 J., Ovarialcarcinom, Zustand nach OP

Erstgespräch:

- gemeinsam mit dem Ehemann
- Klärung des Beratungsanliegens
- Frau B. wurde als weitere Therapie eine Chemotherapie vorgeschlagen.

Die Patientin ist sehr verunsichert, ob sie in die vorgeschlagene Therapie einwilligt. Bisher hat sie Krankheiten hauptsächlich mit Hausmitteln und Homöopathie behandelt. Einer Chemotherapie steht die Patientin sehr skeptisch gegenüber. Frau B. klagt außerdem über Schlafstörungen und Müdigkeit, Abgeschlagenheit, Stimmungsschwankungen, Konzentrations- und Gedächtnisstörungen, depressive Verstimmungen und häufiges „grundloses“ Weinen.

Herr B. erklärt, dass er seine Frau sehr gerne unterstützen möchte, fühlt sich aber oft auch hilflos und überfordert. Insbesondere ihre Stimmungsschwankungen machen ihm zu schaffen. Außerdem hat er große Sorgen und Ängste bzgl. des weiteren Krankheitsverlaufs, möchte seine erkrankte Frau aber hiermit keinesfalls belasten. Herr B. bekommt ein Beratungsangebot für ihn alleine bei einer anderen Kollegin, das er gerne annimmt.

Beide erhalten Informationen auch zu den psychischen Folgen einer Krebserkrankung und zum Thema Fatigue. Die Information, dass der Zustand von Frau B. in ihrer Phase der Erkrankung nicht ungewöhnlich ist und Informationen zum Umgang mit der Situation, erleichtern das Ehepaar.

Außerdem vereinbaren wir, dass Frau B. sich zur geplanten Therapie durch ein ausführliches Gespräch mit ihrer behandelnden Ärztin informiert. Das Arztgespräch bereiten wir gemeinsam vor. Weiterhin erfolgt der Vorschlag zum Einholen einer 2. Meinung sowie zum Kontakt mit einer Selbsthilfegruppe.

2. Termin

Frau B. berichtet vom Gespräch mit ihrer Gynäkologin. Die Ärztin hat sich viel Zeit genommen alle Fragen beantwortet und sie ebenso zum Einholen einer zweiten Meinung ermutigt. Das Verständnis und die Fürsorge der Ärztin motiviert Frau B. doch in die vorgeschlagene Therapie einzuwilligen. Den Kontakt zur Selbsthilfe erlebt Frau B. als sehr hilfreich.

In der Beratung besprechen und üben wir Strategien zur Bewältigung des Alltags z.B. Entspannungsübungen, Erarbeitung einer Tagesstruktur, Umgang mit Störfaktoren und der Suche nach unterstützenden Elementen.

Wie vereinbaren weitere regelmäßige Gesprächstermine, in denen wir angepasst an die aktuelle Situation arbeiten.

Weiterhin werden Entspannungstechniken vertieft. Frau B. erhält auch das Angebot zwischen den vereinbarten Terminen Kontakt zur Beraterin aufzunehmen, um gegebenenfalls akut auftretende schwierige Situationen zu besprechen.

Beratungskontakte – Verteilung

	Beratungen Ratsuchender (absolut)	Beratungen Ratsuchender (%)
gesamt	1610	100 %
davon KBS Essen	1184*	73,54 %
davon Außenstelle Mülheim	426**	26,46 %

* Verteilung auf die Anzahl von 216 Ratsuchenden in Essen

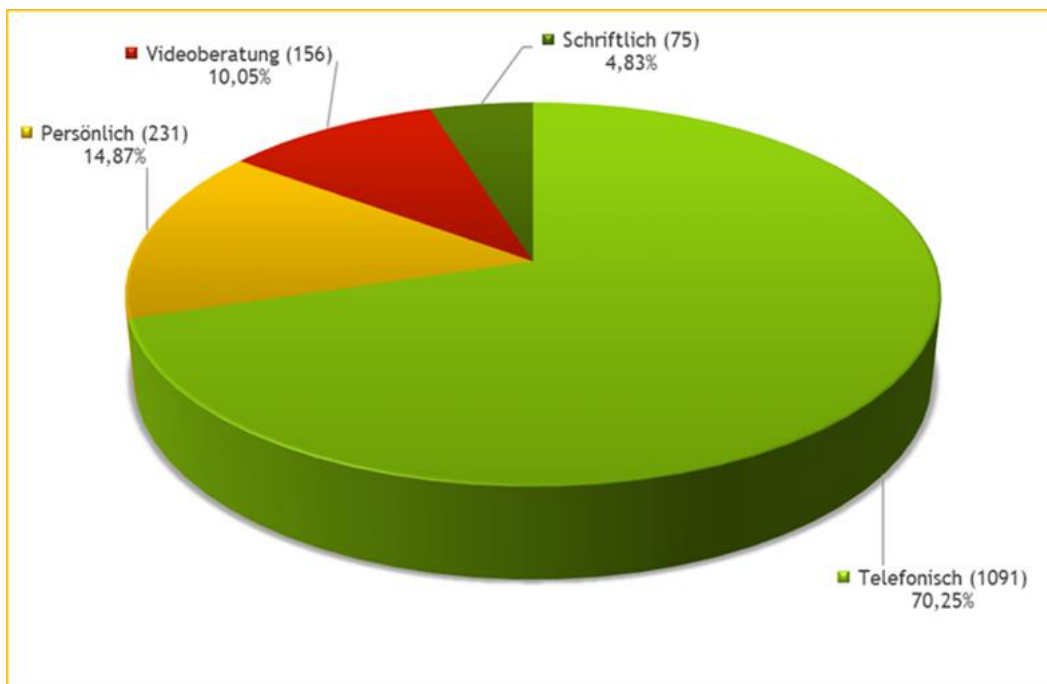
** Verteilung auf die Anzahl von 72 Ratsuchenden in Mülheim an der Ruhr

Beratungsbezogene Statistik

Die nachfolgend aufgeführten Daten sind für die Krebsberatung Essen und die Außenstelle Mülheim an der Ruhr kumuliert dargestellt. Abweichungen in den Darstellungen im Vergleich zum Vorjahresbericht sind dem neuen Dokumentationssystem „Freinet“ geschuldet.

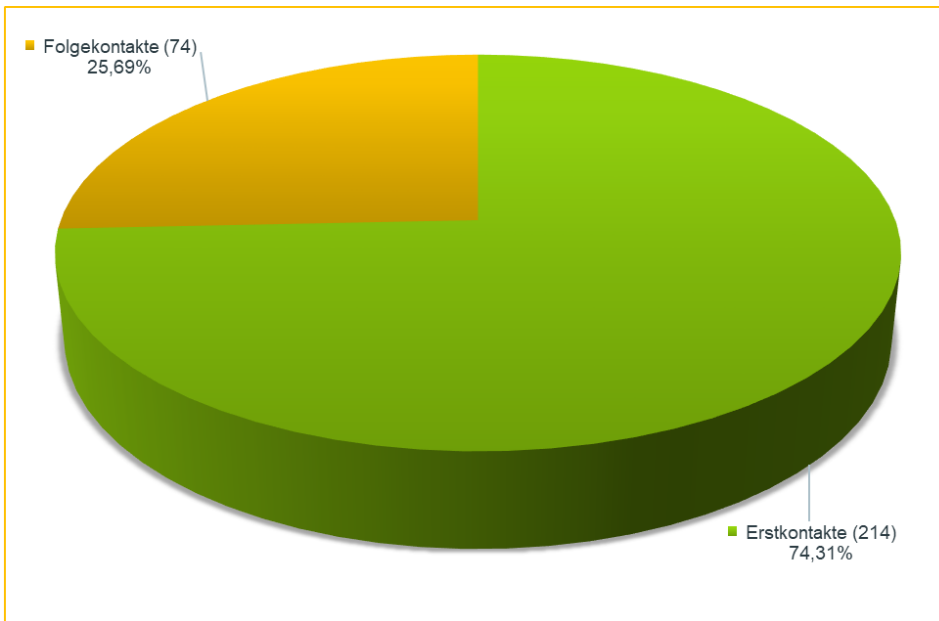
Kontaktart

Wie im Vorjahr überstieg die Anzahl der telefonischen Kontakte die der Präsenzberatungen. Diese Veränderung ist weiterhin eine Folge der Corona Pandemie. Da sowohl an Krebs erkrankte Menschen als auch deren Angehörige eine äußerst vulnerable Gruppe hinsichtlich einer möglichen Corona Infektion darstellen, konnten Präsenzberatungen nur unter Einhaltung eines ausgefeilten Hygienekonzepts in den Lockerungsphasen angeboten werden.



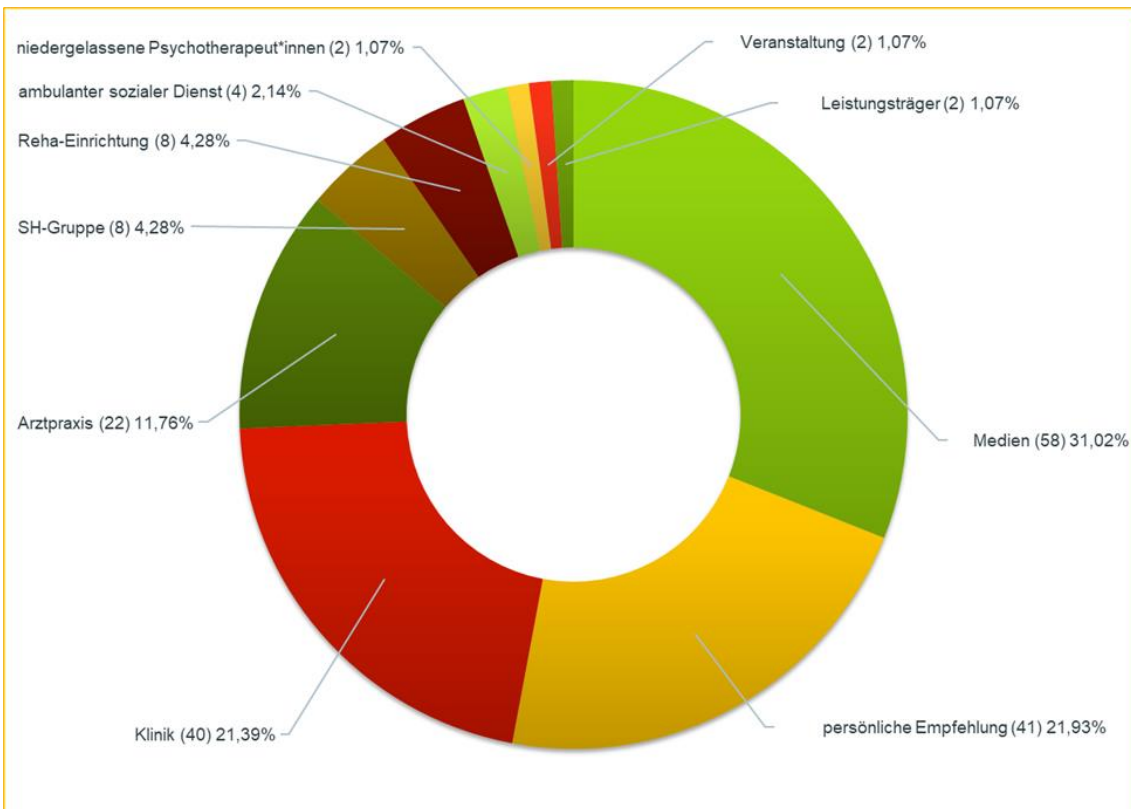
Erst- und Folgekontakte

Die nachfolgende Darstellung spiegelt den hohen Bedarf einer engmaschigen Beratung und Begleitung der Ratsuchenden wieder, insbesondere in Krisenzeiten.

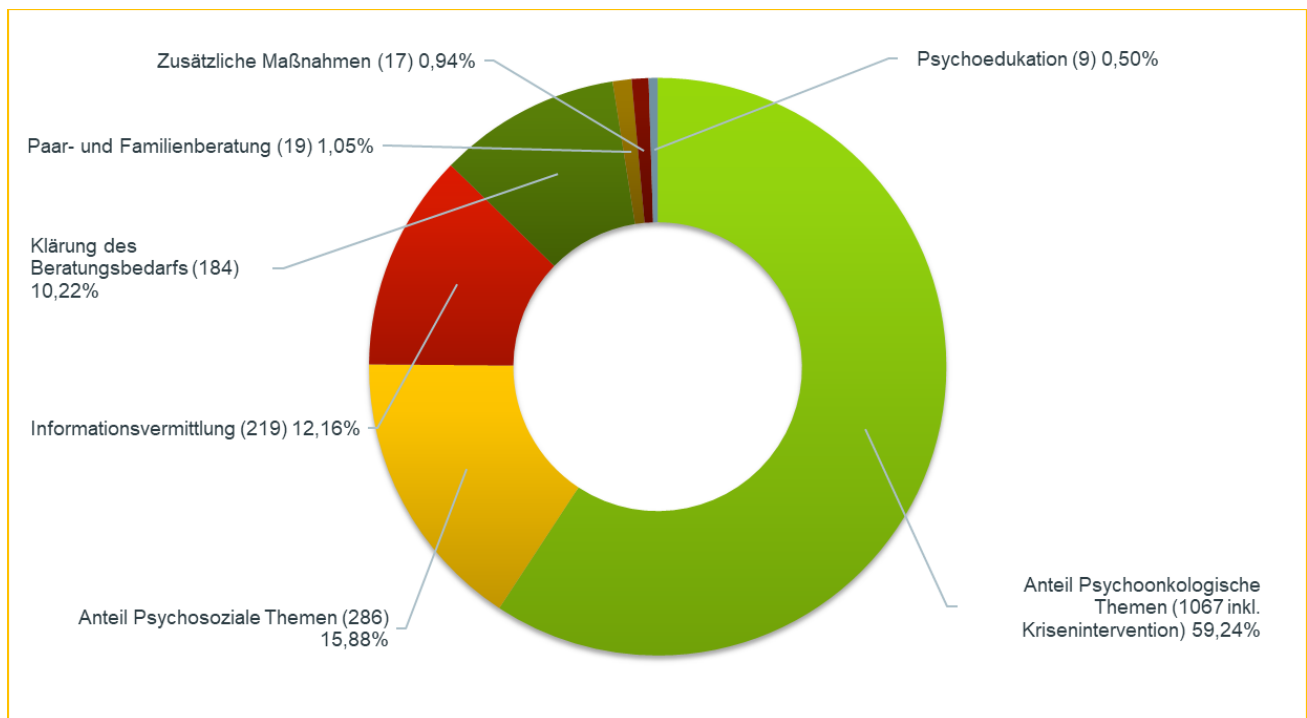


Wie haben Sie von der KBS erfahren?

Die breitgefächerten Zugangsquellen spiegeln sowohl die weitreichende Vernetzung mit Kooperationspartnern vor Ort als auch die kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit der Krebsberatung für Betroffene und Angehörige wider (Mehrfachauswahl möglich).



Anzahl und Anteil der Beratungsinhalte



Psychosoziale Beratung mit psychologischer Schwerpunktsetzung

- Informationen zu unterstützenden Angeboten
- (Selbsthilfe, Sport, Naturheilkunde, Kunst-Tanz und sonstige Therapieangebote)
- Entlastende Gespräche, Neuorientierung im Verlauf der Krankheitsverarbeitung
- Körperliche Entspannung
- Angstbewältigung, Bewältigung depressiver Verstimmungen, psych. Stabilisierung
- Trauerbegleitung
- Krisenintervention
- Überleitung in Psychotherapie
- Einzel/ Paar/ Familienberatung

Psychosoziale Beratung mit sozialer Schwerpunktsetzung

- Beratung und Unterstützung beim Geltend machen von Rechten innerhalb der sozialen Sicherungssysteme bzw. Weiterleitung zu spezialisierten Beratungseinrichtungen
- Vermittlung weitergehender Hilfen (Sozialdienste, Jugendhilfe, Pflege, Hospizdienste etc.)
- Vermittlung finanzieller Hilfen und Antragshilfen

Informationsvermittlung

Informationen sind für Menschen mit einer Krebserkrankung ein wichtiger Baustein auf dem oft langen Weg der Krankheitsbewältigung. Die Informationsvermittlung, als ein wichtiges Element der psychosozialen Beratung, ist auf eine passgenaue Unterstützung des ratsuchenden Menschen im jeweiligen Krankheitsstadium abgestimmt. Das Team nutzt dazu qualitätsgesicherte Informationsquellen wie den Krebsinformationsdienst, das Infonetz Krebs und die Angebote der Deutschen Krebsgesellschaft.

Die Inhalte umfassen:

- Lotsenfunktion zu allen wichtigen Angeboten in der Region (z.B. Informationsveranstaltungen, Sport- und Kreativangebote im Rahmen der Nachsorge)
- Vermittlung in Selbsthilfegruppen
- Zugang zu qualitätsgesicherten, medizinischen Basisinformationen
- Bei Bedarf werden Recherchen bzgl. spezifischer Anfragen durchgeführt

In der Beratungspraxis sind die Inhalte nicht immer trennscharf voneinander abzugrenzen. Die Multiprofessionalität des Teams gewährleistet eine umfassende, themenübergreifende Beratung.

Klientenkontakte

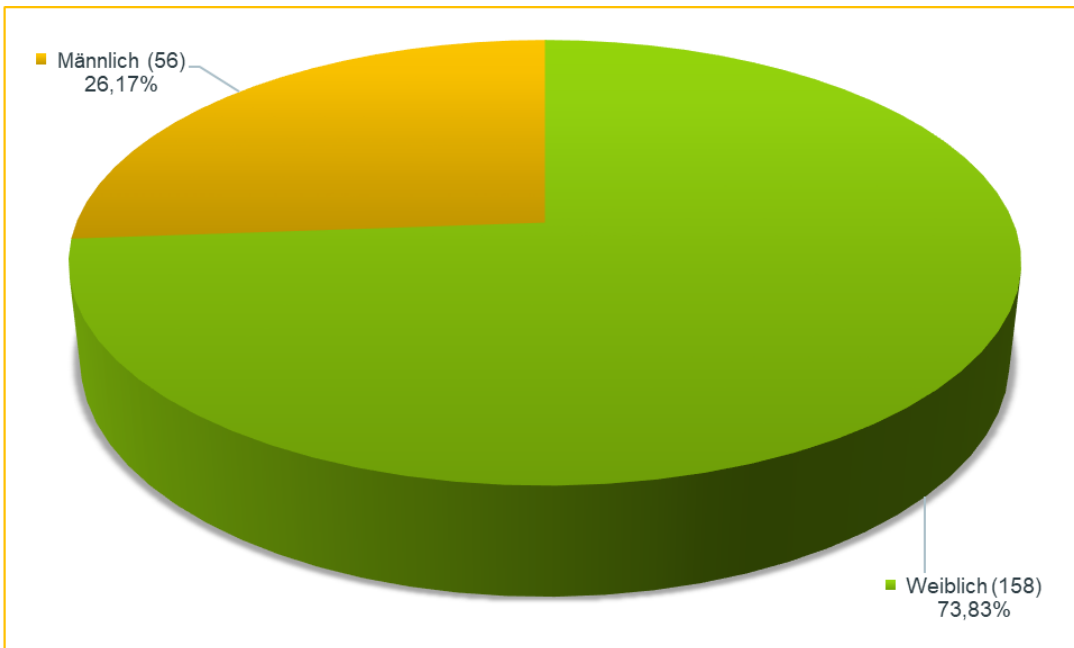
Im Berichtszeitraum wurden das Beratungsangebot von 288 Klienten in Anspruch genommen.

	Klienten (absolut)	Klienten (%)
gesamt	288	100 %
davon KBS Essen	216	75,00 %
davon Außenstelle Mülheim	72	25,00 %

Die weiteren statistischen Daten, in Bezug auf die Klientenkontakte werden für die Krebsberatung Essen und die Außenstelle Mülheim an der Ruhr weiterhin kumuliert dargestellt.

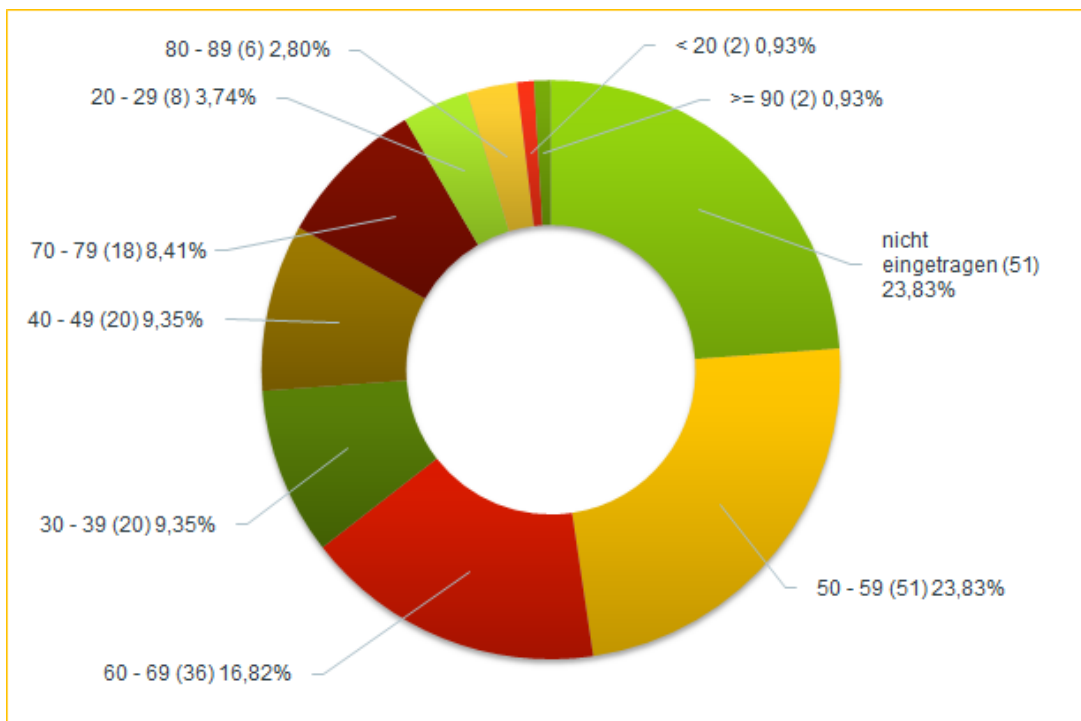
Klientenbezogene Statistik

Geschlechtsspezifische Darstellung der Ratsuchenden

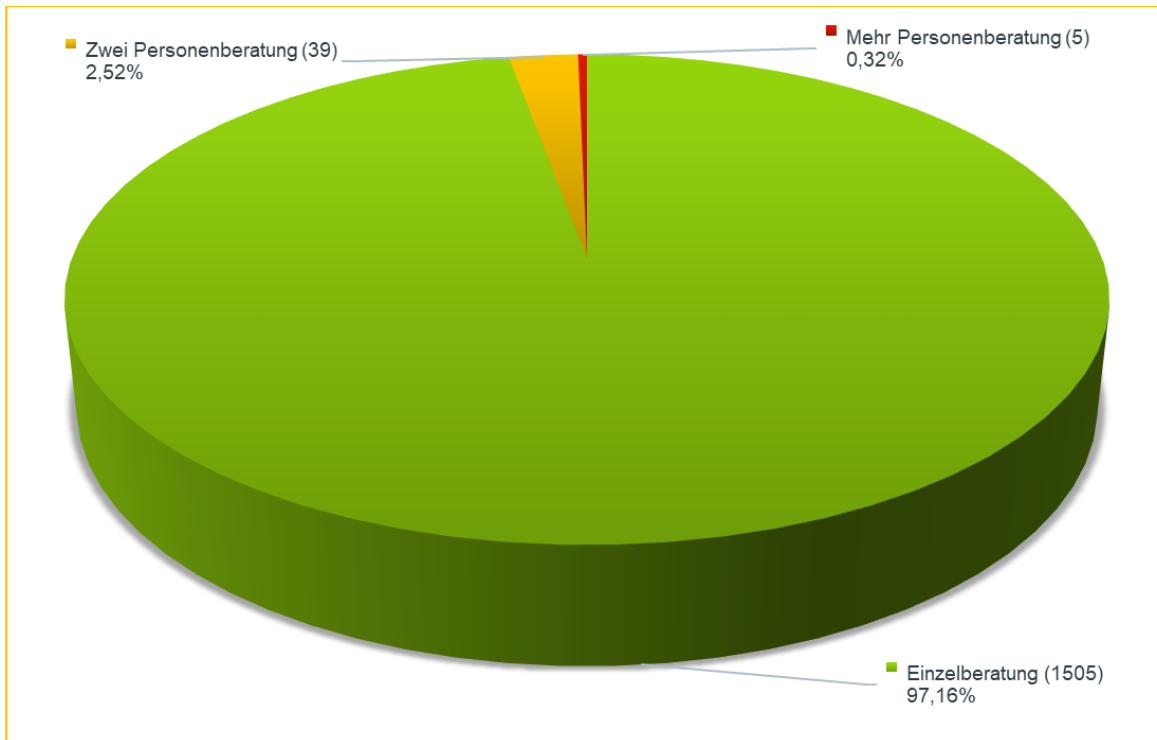


Alter der Ratsuchenden

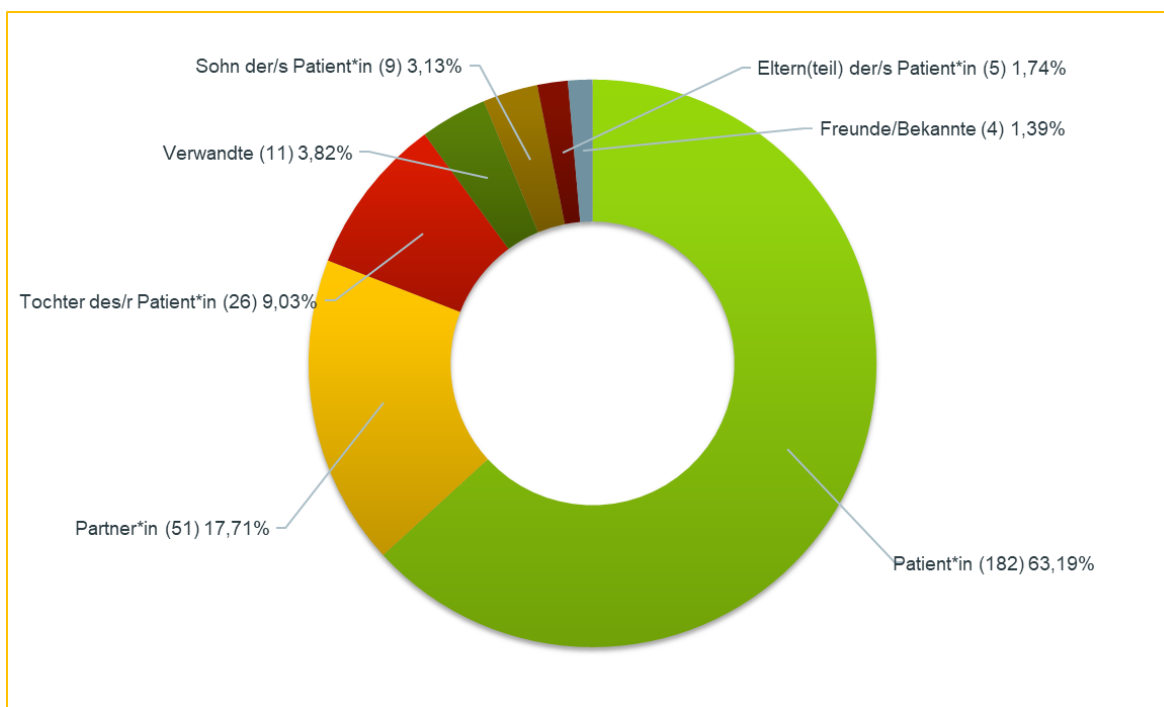
Das Durchschnittsalter beträgt 55 Jahre.



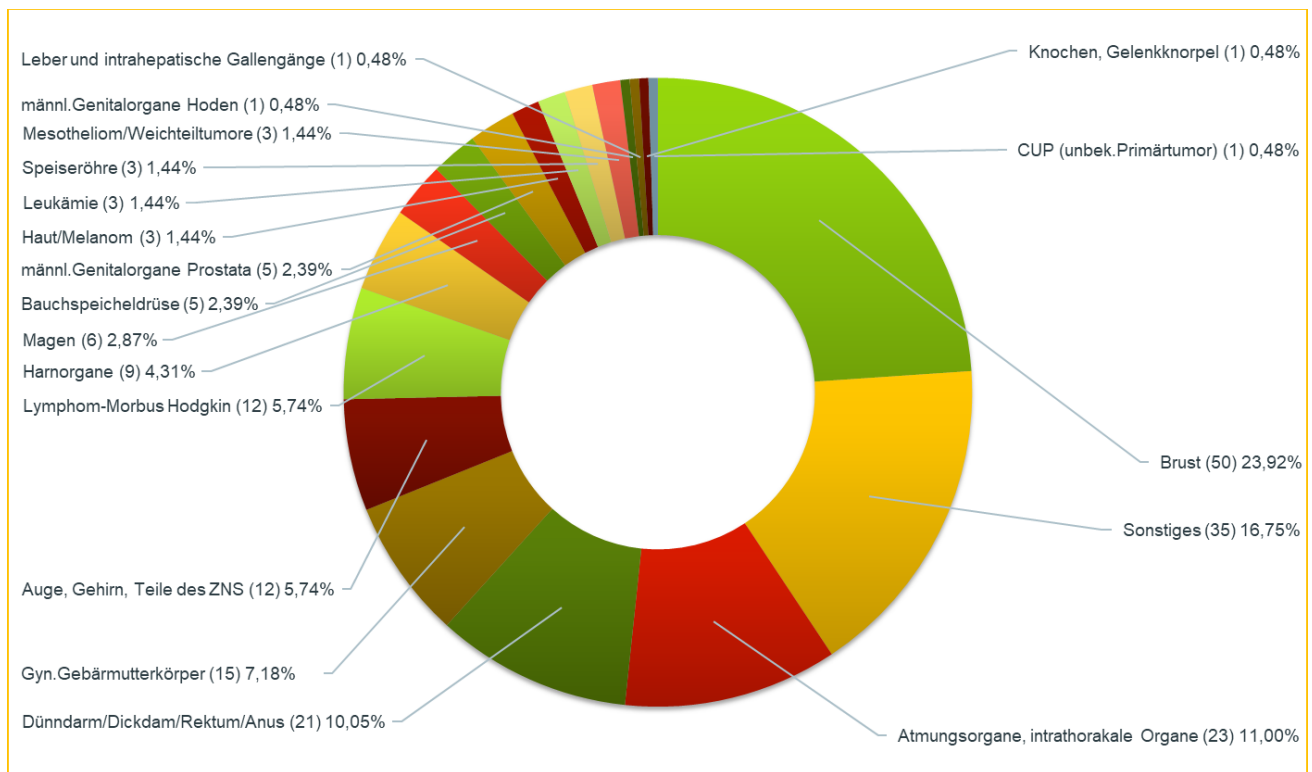
Setting des Kontakts



Anteil ratsuchender Betroffener und Angehöriger



Tumorlokalisation



Die Angaben beziehen sich auf den Ersttumor.

Projekte

Hauptstelle Essen

Integrative psychoonkologische Beratung (IPB)

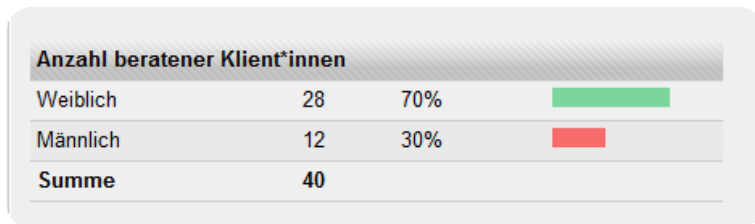
Auch im Jahr 2021 konnte das Projekt IPB (Integrative psychoonkologische Beratung), dank der Förderung durch die Freibettenstiftung und die Anneliese Brost Stiftung fortgeführt werden. Die Beratung und Unterstützung von Familien oder Lebensgemeinschaften, deren Alltag durch eine Krebserkrankung völlig verändert ist, erfordert ein besonderes Setting und einen individuellen Methodeneinsatz, der passgenau auf die jeweilige Situation zugeschnitten ist. Vorrangig gilt hier das Prinzip: „Hilfen aus einer Hand“, um zu vermeiden, dass die Familien/Lebensgemeinschaften verschiedene Hilfestellen aufsuchen müssen. Das Projekt bietet eine Kombination aus psychoonkologischer und sozialrechtlicher Beratung. Das Angebot richtet sich sowohl an Kinder und Jugendliche aus betroffenen Familien als auch an die Eltern, nach dem Prinzip: „Gestärkte Eltern = gestärkte Kinder“.

Kennzahlen:

Beratene Familien	Beratene Personen				Beratungs-kontakte
	Betroffene	Erwachsene Angehörige	Volljährige Kinder	Minderjährige Kinder Direkt oder indirekt beraten	
15	12	11	10	20	146

Interkulturelle Öffnung der Krebsberatung (IKÖ)

Nach einer 18monatigen Laufzeit endete das Projekt „Interkulturelle Öffnung der Krebsberatung“, das durch den Integrationsfachdienst der Stadt Essen gefördert wurde zum 31.12.2021. Im Projektzeitraum nahmen 40 Ratsuchende mit unterschiedlichen Nationalitäten das Angebot in einem Umfang von 264 Beratungen in Anspruch. Neben den an Krebs erkrankten Menschen und deren Angehörige mit Migrationshintergrund gehörten die Leitungen und Organisatoren der Migrationsorganisationen im Essener Stadtgebiet zur Hauptzielgruppe. Gerade die Initiatoren dieser Organisationen erwiesen sich als wichtige Multiplikatoren für die Vermittlung der Projektinhalte. So konnte die Krebsberatung für Betroffene und Angehörige, als eine nicht migrantenspezifische und eher mittelständisch orientierte Beratungsstelle, Menschen mit Migrationshintergrund als Zielgruppe verstärkt erreichen.



Hinweis: 21 Ratsuchende wurden 2021 neu aufgenommen

KREBSBERATUNG FÜR BETROFFENE UND ANGEHÖRIGE
Anonym und kostenfrei

Wir sind für Sie da!

In unserer Krebsberatungsstelle unterstützen wir **von Krebs betroffene Menschen und ihre Angehörige** mit psychosozialer Beratung und vielen anderen Angeboten. Sie können uns telefonisch oder persönlich **kostenfrei** in Anspruch nehmen Selbstverständlich unterliegen wir der Schweigepflicht. Wir möchten uns ausreichend Zeit für Sie nehmen und bitten daher um telefonische Terminvereinbarung.

We are here for You!

In our counselling center, we support patients suffering from Cancer and their relatives by offering them professional Psycho-social support and other services. You can contact us free of charge per telephone or in person. You can depend on us. We are bound by professional discretion. In order to have enough time with you, we would be pleased if you book an appointment per telephone.

Sizin için burdayız!

Kanser Danışma merkezimizde, kanser hastalarına ve yakınlarına sosyal ve psikolojik destekler vermekte, onlarla dayanışma kuruyoruz. Bunun yanısıra değişik hizmetlerimiz bulunmaktadır. Bizleri ücretsiz hastımızdan, ya da şahsım gelecek arayabilir, bilgilî alabilirsiniz. Ehbette ki gıllık kuraları bizler için de geçerlidir.

Nous sommes là pour vous!

Dans notre centre de conseil en cancérologie, nous soutenons les personnes touchées par le cancer et leurs proches grâce à des conseils psychosociaux et à de nombreux autres services. Vous pouvez nous contacter gratuitement par téléphone ou en personne! Bien entendu, nous sommes soumis au secret professionnel.

Nous aimerions vous consacrer suffisamment de temps.

Pour cela bien vouloir prendre rendez-vous par téléphone.

Ние сме тук за Вас!

В нашия консултативен център за ранно заболявания подкрепим с психосоциални консултации и много други предложения, хората засегнати от рак, а също така и техните близки. Вие можете да се свържете с нас по телефона или лично, като се възползвате от нещо безплатно предложение и повереност! Разбира се, ние сме обект на поверителност. Бихме искали да Ви отделим достатъчно време и затова Ви молим да си уговорите среща с нас по телефона.

ن هنا من اجلكم!

بمرکزنا الاستشاریة برهن السرطان ندعم بالمسجون مرهمی السرطان واهلهم بالمشارة لعمیة واجتماعیة برهن السرطان. بامكانکم الاتصال بنا عبر الهاتف أو شخصیة بالمجان طالما نحن نلتزم بحقی الزام الصمت. سوف ندقق ما ینگی من الوقت من اجلکم. نرجو منکم الاتصال بنا لتحدید موعد عبر الهاتف.

Мы здесь ради тебя!

В нашом консултативном центрі по вопросам злокачественной опухоли. Мы поддерживаем больных раком и их родственников психологическими консультациями и многими другими предложениями. Вы можете связаться с нами бесплатно по телефону или лично! Конечно, мы соблюдаем конфиденциальность. Мы хотели бы, уделить вам достаточно времени и просим вас записаться на приём по телефону.

Außenstelle Mülheim an der Ruhr

Integrative psychoonkologische Beratung (IPB)

Nach einer einjährigen finanziellen Förderung durch die Gert und Susanna Mayer Stiftung endete das IPB Projekt zum 30.04.2021 in der Außenstelle Mülheim an der Ruhr. Im Projektjahr wurden 17 Kinder und 2 Jugendliche aus 9 unterschiedlichen Familien und Familienstrukturen beraten. Insgesamt wurden 43 Beratungskontakte überwiegend von betroffenen Elternteilen in Anspruch genommen, mit dem Ziel die eigene emotionale Belastung und die der Kinder besser bewältigen zu können. Dank der anteiligen Regelfinanzierung durch die GKV kann die Kombination aus psychoonkologischer und sozialrechtlicher Beratung weiterhin kontinuierlich angeboten werden. Das Prinzip der Nachhaltigkeit ist somit gewährleistet.

Projekt Leben mit Krebs

In dem Zeitraum vom Mai bis Dezember 2021 wurde in Kooperation mit dem Mülheimer Sportbund das Projekt „Leben mit Krebs“ angeboten. Dieses Projekt beinhaltete ein Bewegungs- und Sportangebot für an Krebs erkrankte Frauen in Kombination mit psychoonkologischer Beratung für die Teilnehmerinnen. Bedingt durch die Corona Pandemie war die Teilnahme für dieses erstmalige Pilotprojekt leider sehr gering. Wir hoffen, dass ein gemeinsames Folgeprojekt mit dem Mülheimer Sportbund in einem absehbaren Zeitraum angeboten werden kann.

Hauptstelle Essen mit der Außenstelle Mülheim an der Ruhr

Wag Es! – Wege ebnen für Männer



Unter diesem Namen startete ein bundesweites Forschungsprojekt der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz. Ziel dieses Projektes ist die Entwicklung eines bedarfsgerechten Zugangs zur ambulanten Krebsberatung für Männer. Die Krebsberatung Essen ist einer von 15 Projekt – Standorten in ganz Deutschland und neben der Krebsberatung Münster der einzige in NRW. Die Interventionsgruppe startete im Mai 2021. Schwerpunkte sind die Entwicklung neuer Zugangswege in die Beratungsstelle, innovative Informationsmaterialien, gezielte Sensibilisierung von Ärzten und ein besonderes Sportangebot mit der Segelriege des ETUF Essen. Die Krebsberatung Essen wird in diesem Projekt durch eine Diplom-Psychologin vertreten. Für das Berichtsjahr verzeichnet die Krebsberatung Essen einen Zuwachs von 2,84% bezogen auf den Anteil der männlichen Klienten im Vergleich zum Vorjahr.

Weitere Infos finden sich unter dem Link: www.gutgegenKopfokino.de

KREBSBERATUNG
WIR SIND FÜR SIE DA

Finanzierungsaspekte

Im Berichtsjahr wurde die Bundesförderung (nach einem Änderungsantrag: 80% der Regelfinanzierung) durch den Gesamtverband der Krankenkassen (GKV) bis Ende 2022 bewilligt.

Die Krebsberatungsstelle Essen erhält im Berichtszeitraum eine einmalige Zuwendung durch die Stadt Essen und das Land NRW.

Weitere Mittel fließen aus der Projektförderung (IPB, IKÖ und Wag es) in die Gesamtfinanzierung der Krebsberatung Essen ein.

Die Außenstelle in Mülheim an der Ruhr erhält finanzielle Unterstützung durch die Tholl und Brandt Stiftung und im Rahmen einer Projektförderung durch die Gerd und Susanna Mayer Stiftung bis zum 30.04.2021.

Alle Stiftungen erhalten einen gesonderten Verwendungs- und Sachbericht nach den jeweiligen Vorgaben.

Bedingt durch die Corona Pandemie konnte, wie schon im Vorjahr, die Großveranstaltung „Laufen für das Leben“, organisiert durch den Verein Onkolauf e.V. nicht stattfinden. Da der ehrenamtlich tätige Verein die Einnahmen aus dieser Veranstaltung für die Arbeit der Krebsberatung spendet, fehlte diese Unterstützung.

Spenden sind weiterhin wichtig für die Aufrechterhaltung des Angebots.

Dokumentation

Die Dokumentation ist ein wichtiger Pfeiler der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung.

Zur Erfassung der Beratungsleistungen wird ab dem 01.01.2021 Freinet, an Stelle des bisherigen Systems Tikanis, als elektronisches Dokumentationssystem verwendet. Eine vorab eingeholte Einverständniserklärung (schriftlich oder mündlich) der Klient*innen ist dazu unbedingt erforderlich. Auf Wunsch erfolgen Beratungen auch anonym.

Die sorgfältige Dokumentation bildet die Grundlage für die statistische Auswertung im Qualitätsbericht.

Der Qualitätsbericht ist Teil des Dokumentationssystems für Krebsberatungsstellen im Qualitätsverbund Krebsberatung in NRW. Hier werden ausgewählte Daten der Leistungsdokumentation in anonymisierter Form ausgewiesen. Die Datenerhebung dient ausschließlich dem Zweck der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung. Sämtliche Kennzahlen lassen in keiner Weise Rückschlüsse auf einzelne Personen zu. Der Qualitätsbericht bezieht sich auf den definierten Zeitraum vom 01.01.- 31.12.2021.

Alle Erhebungen und Dokumentationen richten sich nach den aktuellen Datenschutzbestimmungen.

Der gesamte Qualitätsbericht wird an den Qualitätsverbund Krebsberatung NRW zur Erhebung eines einrichtungsübergreifenden Jahresberichtes aller zum Verbund gehörenden Krebsberatungsstellen übermittelt. Das Gesundheitsamt der Stadt Essen erhält einen halbjährlichen Produktbericht, an das Land NRW ergeht ein jährlicher Bericht.

Für die Projektförderungen wird ein gesonderter Bericht verfasst.

Personalstruktur

Die Personalstruktur wurde im Verlauf des Berichtsjahres aufgestockt

- Krankenschwester und Psychoonkologin mit 15 Wochenstunden
- Diplom-Sozialpädagogin und Psychoonkologin mit 29,5 Wochenstunden
- Diplom-Psychologin und Psychoonkologin mit 19,5 Wochenstunden
- Diplom-Psychologin M. Sc. mit 24 Wochenstunden
- 2 Assistenzkräfte, zusammen mit 24 Wochenstunden
- Diplom-Psychologin als Honorarkraft (Projektarbeit)

Die beruflichen Qualifikationen entsprechen damit den Anforderungen der anteiligen Regelfinanzierung durch den GKV.

Die Finanzierung der Diplom-Psychologin als Honorarkraft kann durch das Projekt IPB weitergeführt werden.

Qualitätsentwicklung

Die fachliche Qualität ist durch die Fortsetzung der Fallsupervision (4xjährlich), der Intervision, regelmäßigen Teamsitzungen und der Teilnahme an Fortbildungen gewährleistet und kann kontinuierlich weiterentwickelt werden.

Ein Handbuch für Qualitätsmanagement für die Krebsberatung wird erarbeitet.

Die Sozialpädagogin vertritt die Krebsberatung weiterhin im Qualitätsverbund Krebsberatung NRW und in der Mitarbeitenden Konferenz des Fachverbandes Krebsberatungsstellen NRW.

Die jährlich durchgeführte Zufriedenheitsabfrage fiel äußerst positiv aus. Die Ratsuchenden füllen dazu auf freiwilliger Basis einen anonymisierten Fragebogen zur Beratungsqualität und zu den Rahmenbedingungen (Terminvergabe, Erreichbarkeit, Parksituation etc.) aus. Die Bewertung erfolgt in 5 Schritten von „sehr zufrieden“ bis „gar nicht zufrieden“. Insgesamt nahmen 24 Ratsuchende teil. 21 Teilnehmer*innen sind mit der Beratungsqualität und den Rahmenbedingungen „sehr zufrieden“. 4 Teilnehmer*innen bewerten beide Fragekategorien mit „ziemlich gut“.

Die Krebsberatung Essen wird durch einen fachlichen Beirat unterstützt. Vorsitzender des Beirats ist Herr Peter Renzel, Sozialdezernent der Stadt Essen. Weitere Mitglieder des Beirats sind:

- Juliane Böttcher, Leiter Gesundheitsamt Essen
- Dr. Stefan Palm, als Geschäftsführer des Westdeutschen Tumorzentrums (WTZ)
- Dr. Roland Rudolph, als Vertreter der niedergelassenen Onkologen
- Prof. Dr. Klaus Strasser, als Unterstützer und Ratgeber der Beratungsstelle seit ihrer Entstehung
- Hubert Brams, als Vertreter der Essener Krankenhausgeschäftsführer
- Oliver Hartmann, als Vertreter der örtlichen Krankenkassen
- Konrad Lischka, als Geschäftsführer des Paritätischen/der Parisozial Essen

Veranstaltungen/Vorträge

Jahressitzung mit dem fachlichen Beirat

Februar 2021: die jährlich stattfindende Beiratssitzung dient zum fachlichen Austausch und zur Bestimmung des aktuellen Stands der Krebsberatung Essen, sowie der Entwicklung möglicher Perspektiven für das laufende Jahr. Grundlage dazu sind die auf der Homepage veröffentlichten Schlaglichter und eine Kurzversion des Jahresberichtes aus dem Vorjahr.

Vortrag: Frauenselbsthilfe nach Krebs

Im Juli fand ein Vortrag im Rahmen des Gruppentreffens der Frauenselbsthilfe nach Krebs zu dem Thema: Sozialrechtliche Ansprüche nach einer Krebserkrankung

Segeln gegen Kopfkino

Unter diesem Motto wurde von August bis Oktober „Schnupper – Segeln“ für an Krebs erkrankte Männer angeboten. Diese Veranstaltungen fanden in Kooperation mit der Segelriege des ETUF e.V. innerhalb des Projektes „Wag es – Wege ebnen für Männer“ auf dem Baldeney See statt.

DER PARITÄTISCHE
PARISOZIAL ESSEN

Ein Kooperationsprojekt
der Krebsberatungsstelle Essen und des ETUF e.V.



Segeln gegen Kopfkino

Einladung zum kostenlosen
Schnupper-Segeln
für Männer, die durch eine
Krebserkrankung belastet sind

13. August 2021
17. September 2021
8. Oktober 2021

Weitere Informationen und Anmeldung unter:
Krebsberatungsstelle Essen: 0201/89533-20

Krebs – wir reden darüber

November 2021: Die zweiteilige Vortragsreihe in Kooperation mit dem Selbsthilfenetzwerk Wiese e.V. wurde wie im Vorjahr wieder als Videomeeting durchgeführt. 12 Ratsuchende, sowohl Betroffene als auch Angehörige und Vertreter*innen der Selbsthilfe nahmen teil.

Neuerungen/Perspektiven

Neue Räume

Die bestehenden Beratungs- und Büroräume wurden schallisoliert, die bisher zusammenhängenden Räumlichkeiten wurden zu separaten Einheiten umgebaut. Ende 2021 kam ein neuer Beratungsraum hinzu, der eine vertrauliche und entspannte Atmosphäre für Beratungen bietet. Das neue Raumangebot bietet mehr Flexibilität für die persönlichen Beratungen vor Ort. Alle Räumlichkeiten bieten einen barrierefreien Zugang.

Hybridveranstaltungen

Der große Sitzungssaal vor Ort kann von der Krebsberatung Essen für Hybridveranstaltungen genutzt werden. Für Anfang 2022 sind die ersten Angebote geplant.

Personalstruktur

Ab dem 01.01.2022 wird die Diplom-Sozialarbeiterin Anne Kathrin Rillig das Team in der Beratung und als stellvertretende Leitung verstärken. Wir freuen uns auf die neue Kollegin.

Anhang: Übersicht 2016 – 2021

	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Anzahl der Klienten-Kontakte:	825	889	936	1217	1481	1826
Anteil Telefonisch/Schriftl. Kontakte:	32%	22 %	15,2%	14,88%	61,9%	85,13%
Persönliche Kontakte:	66%	75 %	84,78%	85,12%	38,1%	14,87%
Keine Angabe	2%	2,1 %	2%	2,1%		
Ratsuchende mit Erstkontakt im Berichtszeitraum	79%	69 %	65%	24,83%	18,86%	74,31%
Ratsuchende mit Erstkontakt in Vorjahren	21 %	31 %	35%	75,14%	81,14%	25,69%
Ratsuchende Betroffene:	62 %	70,7 %	60,89%	61,93%	67,43%	63,19%
Ratsuchende Angehörige/Sonstige:	38 %	29,3 %	39,11%	30,07%	32,57%	36,81%
Ratsuchende Frauen:	76 %	69,5 %	74,42%	72,89%	76,76%	73,83%
Ratsuchende Männer:	24 %	25 %	25,58%	27,11%	23,33%	26,17%
Keine Angabe		5,6%				
Ratsuchende mit Migrationshintergrund:	8%	5,75 %	11,42%	12,5%	16,57%	17,32%

Wir danken unseren Förderern und Unterstützern

Für die Krebsberatung für Betroffene und Angehörige Essen

- Stadt Essen
- Landesförderung NRW
- GKV Spitzenverband
- Freibetten Stiftung
- Anneliese Brost Stiftung
- Sparkasse Essen

Für die Außenstelle Mülheim an der Ruhr

- Gesundheitsamt der Stadt Mülheim an der Ruhr
- Gert und Susanna Mayer Stiftung
- Tholl und Brandt Stiftung
- Mülheimer Sportbund
- Sparkasse Mülheim an der Ruhr
- WAZ Mülheim an der Ruhr
- ETUF e.V.

Und den zahlreichen Menschen, die spenden. Nur mit Ihrer Hilfe können wir weiterhin ein verlässliches Beratungsangebot für an Krebs erkrankte Menschen und deren Angehörige aufrechterhalten!



ESSEN

Krebs: Scouts helfen Zuwanderern

Weil viele Betroffene die Hilfsangebote nicht kennen, geht die Krebsberatung jetzt in interkulturelle Communitys. Und Gespräche werden auch mit Übersetzern angeboten

Von Christina Wandt

Mit einer verstärkten Info-Kampagne will die Stadt Essen in der Pandemie Zuwanderer erreichen und informieren. Das Thema ist topaktuell – das Problem beschränkt sich nicht nur auf Corona: Schon seit Juli 2020 geht die Krebsberatung des Paritätischen auf Essener zu, deren Muttersprache nicht Deutsch ist.

Eine Krebserkrankung bedeutet nicht nur für den Betroffenen eine enorme Belastung, sondern kann ganze Familien aus dem Gleichgewicht bringen. Um hier zu helfen, bietet der Paritätische seine kostenlose Beratung für Krebskranke und für ihre Angehörigen an. Der Bedarf ist da: So wurden im vergangenen Jahr 833 Termine wahrgenommen.



Zwei aus dem Team der Krebsberatung für Betroffene und Angehörige: Psychologin Kathrin Bochmann (l.) und Sozialpädagogin Annette Friedrich.

FOTO: OLIVER MENGEDOHT / FFS

„Über Emotionen äußert man sich einfach besser in der Muttersprache.“

Annette Friedrich, Sozialpädagogin

„Als wir die Daten auswerteten, stellten wir fest, dass wir eher wenige Menschen mit Migrationshintergrund erreichen“, sagt Sozialpädagogin Annette Friedrich. Nur 17,4 Prozent der Beratungstermine entfielen auf zugewanderte Essener. Das entspricht einem Anteil von knapp 17 Prozent, dabei haben nach Angaben der Stadt rund 35 Prozent der Essener eine Zuwanderungsgeschichte.

Und die Zuwanderer, die den Weg in die Krebsberatung fanden, hatten meist sozialrechtliche Fragen, brauchten Hilfe bei Antragstellungen und anderen Formalitäten. In den Gesprächen sei zwar angekommen, dass die Menschen auch seelische Nöte plagten, doch die psychologische Beratung nahmen sie meist nicht wahr: „Ein Grund dafür ist die Sprachbarriere: Über Emotionen äußert man sich einfach besser in der Muttersprache“, sagt Annette Friedrich. Darum habe man sich Mitte vergangenen Jahres auf den Weg gemacht, biete nun die Beratung auch in anderen Sprachen an – und gehe aktiv auf die Communitys zu.

Eine Aufgabe für Hatice Cil, die den Titel „Fachkraft für interkulturelle Öffnung“ trägt, türkische Wurzeln hat und bereits im Verein „Butterfly“ Mädchen- und Frauenarbeit macht. Unterstützt wird sie durch eigens geschulte und ähnlich gut vernetzte, ehrenamtliche Scouts, die zum Beispiel Russisch oder Bulgarisch sprechen sowie durch einen Ghanaer, der neben Englisch auch einen Dialekt aus dem westafrikanischen Land beherrscht. Ein neuer Flyer stellt das Projekt außerdem auch auf Französisch und Arabisch vor.

Neu im fremden Land und die Tochter erkrankt

Die Scouts haben vor allem eine Scharnierfunktion zwischen der Zielgruppe und der Krebsberatung; teilweise begleiten sie die Betroffenen auch in die Beratung. „Wenn sie eine Sprache nicht abdecken, organisieren wir einen Dolmetscher für die Beratung“, erklärt Annette Friedrich. Obwohl es in Pandemiezeiten naturgemäß viel schwerer sei, die betroffenen Menschen zu treffen und anzusprechen, sei der Rücklauf gut.

Typisch seien die bulgarischen Neu-Essener, deren zwölfjährige

Tochter an Krebs erkrankt ist. Die Familie, die erst seit Kurzem in Deutschland lebt, habe sich erst wegen wirtschaftlicher Nöte an die Beratung gewendet. Dann sei klar geworden, wie sehr die Krebserkrankung die gesamte Familie belastet und zu Spannungen führt. „Wir zeigen ihnen auf, wo sie Hilfe und Entlastung bekommen.“ Zu erfahren, welche anderen Ansprechpartner und Adressen es gibt, sei für Menschen, die neu sind in Essen, natürlich noch wichtiger als für andere Ratsuchende.



Hatice Cil

FOTO: CIL

Im Gespräch mit anderen Krebsberatungen hat Annette Friedrich gehört, dass sie mit dem Projekt, das zunächst bis Jahresende läuft, Pionierarbeit leiste. Unter erschwerten Bedingungen: Coronabedingt findet die Beratung meist telefonisch oder im Videochat statt. Nur das erste Gespräch wird – unter strengen Hygieneauflagen – live geführt: „Wenn wir die Ratsuchenden erst kennenlernen, ist es wichtig, auch Mimik, Gestik und Körperhaltung zu erleben.“ Umso mehr, wenn man keine gemeinsame Sprache hat.

Anonyme Beratung für Krebskranke und Angehörige

■ Der Paritätische bietet eine **kostenlose und anonyme Krebsberatung** für Betroffene und Angehörige (Camillo-Sitte-Platz 3). Das Angebot umfasst: Gespräche und Hilfestellungen in Krisensituationen, psychoonkologische Unterstützung; Lotsenfunktion zu wichtigen Angeboten, Zugang zu medizinischen Angeboten, Vermittlung in Selbsthilfegruppen und sozialrechtliche Basisinfor-

mationen. Die Beratung wird auch mit Übersetzung angeboten in: Englisch, Französisch, Türkisch, Bulgarisch, Russisch oder Arabisch.

■ Weitere Informationen auf www.krebsberatung-essen.de, telefonisch unter ☎ 0201 895 33-20 / -21 / -27 oder per E-Mail an: krebsberatung.essen@paritaet-nrw.org

Beratungsstelle wirbt um Männer

Diagnose Krebs: Nur 24 Prozent der Ratsuchenden sind männlich. Frauen kommen von sich aus in die Beratung – Männer eher, wenn der Arzt sie anspricht

von Christina Wandt

Die Diagnose ist ein Schock und erschüttert das alte Leben: Wer an Krebs erkrankt, entwickelt häufig große Ängste, wird von existenziellen Sorgen geplagt. Viele Frauen wenden sich dann an die Krebsberatung in Essen, Männer finden viel seltener den Weg dorthin, dabei sind sie genauso häufig von einer Krebserkrankung betroffen. Die Essener Beratungsstelle nimmt daher am bundesweiten Projekt „Wag es! Wege ebnen für Männer“ der Uniklinik teil.

„Das ist für viele der emotionale Super-Gau.“

Kathrin Bochmann, Psychologin, über das Wissen, dass der Krebs wieder zurückkehren könnte.

Von allen Ratsuchenden, die sich im vergangenen Jahr an die Essener Krebsberatung beim Paritätischen wandten, waren nur 24 Prozent Männer. Dabei haben die Mainzer Wissenschaftler festgestellt, dass diese Unterstützung genauso häufig wahrnehmen, wenn man sie ihnen im Krankenhaus anbietet. Nur: „In der medizinischen Welt, in den Kliniken hat eigentlich nie jemand Zeit“, sagt Psychologin Kathrin

Bochmann von der Krebsberatung Essen. „Wir haben die Zeit.“

Trotzdem zögern Männer offenbar, gezielt ein ambulantes Beratungsangebot aufzusuchen. „Sie wissen nicht, was sie erwartet und haben Bedenken, dass es sich um eine Art Selbsthilfegruppe handelt, sie auf eine ‚Psycho-Schiene‘ kommen.“ Dabei kümmern sich die Beraterinnen auch um konkrete Sachfragen zu Hilfeleistungen, Zuschüssen, Schwerbehindertenausweis. Sie erklären Ansprüche, helfen Anträge auszufüllen, wenden sich an Träger. „Wir machen keine Therapie, sondern Beratung“, betont Kathrin Bochmann. Manchem reiche ein Termin für eine Antragstellung, andere kommen vom Ärger mit einem Formular auf die Sorgen zu sprechen, die sie belasten: Sie merken, dass ihnen zugehört wird, dass sie jedes Thema ansprechen können.

Der Rezeptblock überzeugt

viele Männer, zur Beratung zu gehen. Dass Sachthemen ein Türöffner sein können, haben Kathrin Bochmann und ihre Kolleginnen schon länger beobachtet. Im Rahmen der „Wag es“-Studie, an der die Krebsberatung seit Mai 2021 (und noch bis Mai 2022) teilnimmt, wollen sie herausfinden, wie man Männer ermutigen kann, überhaupt zur Beratung zu kommen. Auf ihren Info-Film,



Nur eine Empfehlung, doch der Rezeptblock überzeugt viele Männer, zur Krebsberatung zu gehen.

der zwischen der Kinowerbung läuft, hat sich bisher noch keiner der Ratsuchenden bezogen. Spürbaren Erfolg hat dagegen ein Rezeptblock, den sie entwickelt haben: Der Arzt oder die Ärztin stellen das „Rezept“ aus, mit dem sie den Männern eine Beratung empfehlen. „Das funktioniert gut: Sie kommen – und sie bleiben auch.“ Vielleicht helfe dabei, dass die ärztlichen Zuweiser wie Urologen und Onkologen oft Männer seien.

Gut angenommen werde auch, wenn sie den Männern Aktionen anbieten: Beim „Segeln gegen Kopfkino“ konnten – ehrenamtlich unterstützt vom ETUF – auch Krebserkrankte an Bord gehen, die nicht topfit waren. Bei den drei Segelausflügen auf dem Baldeneysee sei die Gruppe zusammengewachsen: „Die kamen lachend vom Steg.“ Und: Sie kamen auch ins Ge-

spräch, auf den Jollen wie beim gemeinsamen Essen.

Vertrauensbildend sei wohl auch gewesen, dass männliche ETUF-Mitglieder die Segler anleiteten, glaubt Kathrin Bochmann. Vielleicht wäre es hilfreich, wenn es auch mehr männliche Berater gäbe, vermutet die Psychologin. „Aber in meinem Berufsfeld sind einfach mehr Frauen.“ Im Team der Krebsberatung haben die alle eine psycho-onkologische Zusatzausbildung und können Krebserkrankte in der schwierigen Zeit nach der Diagnose begleiten. Dass es oft mit einer Anpassungsstörung einhergehe, sich auf die neue Situation einzustellen, weiß auch der Gesetzgeber: Theoretisch habe jeder Betroffene Anrecht auf eine von der Krankenkasse bezahlte Therapie; es fehle jedoch an Plätzen.

Ein erster Termin binnen maximal 14 Tagen

Die Krebsberatung ist kostenlos und bietet jedem Hilfesuchenden binnen maximal 14 Tagen einen ersten Termin. Wie viele Termine folgen, sei ganz unterschiedlich. Es gebe Klienten, die sie über Jahre begleite, auch nach der Heilung, sagt Kathrin Bochmann. Das Wissen, dass der Krebs wieder zurückkehren könne, die regelmäßigen Kontrolltermine: „Das ist für viele der emotionale Super-Gau.“

Für Krebserkrankte, Familienangehörige und Freunde

Die Krebsberatung Essen sitzt beim **Paritätischen** am Camillo-Sitte-Platz 3. Geöffnet: Montag, Donnerstag und Freitag: 10 bis 14 Uhr, Dienstag und Mittwoch: 10 bis 15 Uhr. Die Beratung ist kostenlos und wendet sich an Betroffene sowie an Freunde und Familienangehörige von Krebserkrankten.

Die Essener Krebsberatung

nimmt am Projekt „**Wag es! Wege ebnen für Männer**“ teil, sie ist eine von 15 Standorten bundesweit.

Kontakt: per Mail an krebsberatung.essen@paritaet-nrw.org oder telefonisch unter: ☎ 0201-895 33 20. (AB, Rückruf in der Regel am selben Tag).

Infos: krebsberatung-essen.de



„Wag es“ heißt das Projekt, mit dem die Psychologin Kathrin Bochmann und ihre Kolleginnen Männer ermutigen, in die Krebsberatung Essen zu kommen.

FOTOS: ANDRÉ HIRTZ / FUNKE FOTO SERVICES